

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/013(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 09.09.2020	Döppler Mühle Döppler Mühlenplatz 1 39130 Magdeburg	16:30Uhr	20:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.07.2020
- 4 Aktuelle Situation und Sanierungsstand Döppler Mühle
BE: Herr Weske/ Frau Nowotny; 16:45 Uhr
- 5 Projekt-Vorstellung: "Kulturfrachtschiff 2025"
BE: Herr Beesten; (ca. 17:15 Uhr)
- 6 Bericht zum Kaiser-Otto-Fest 2020ff
BE: Herr Fraß; (ca. 17:45 Uhr)

7	Beschlussvorlagen	
7.1	Vertrag über die regionale Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Gemeinde Sülzetal BE: Dez. III; (ca.18:15 Uhr)	DS0360/20
7.2	Magdeburg 2030+ Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg - Gesamtstadt BE: Amt 61; (ca. 18:30 Uhr)	DS0199/20
7.3	Entgeltordnung für das Technikmuseum BE: Herr Dr. Neumann; (ca.18:45 Uhr)	DS0337/20
8	Anträge (ca. 19:00)	
8.1	Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen	A0030/20
8.1.1	Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen BE: FB 41, Frau Dr. Laabs	S0145/20
8.2	Außengastronomie Ratskeller	A0082/20
8.2.1	Außengastronomie Ratskeller	A0082/20/1
8.2.2	Außengastronomie Ratskeller BE: Amt 66	S0247/20
8.3	Gewerbekonzept und Ansiedlungsprogramm Hasselbachplatz	A0063/20
8.3.1	Gewerbekonzept und Ansiedlungsprogramm Hasselbachplatz BE: Dez. III	S0252/20
8.4	Großes Fest für unsere Bürger*innen nach Corona	A0120/20
8.4.1	Großes Fest für unsere Bürger*innen nach Corona BE: Dez. V	S0227/20
9	Verschiedenes	
9.1	Hinweis auf anstehende Terminplanung 2021	
9.2	Zeitschiene - neue Fachförderrichtlinie	
9.3	Roßdeutscher - Ehrung 2021	

9.4 Findungskommission Intendanz

9.5 Kulturstrategie

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Stephan Bublitz

Julia Mayer-Buch

Steffi Meyer

Carola Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Angela Mund

Julia Steinecke

Geschäftsführung

Annette Jakusch

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Matthias Kleiser

Andreas Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Angela Korth

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende SR Müller eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit fünf anwesenden Mitgliedern fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende SR Müller stellt die Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.07.2020

Die Niederschrift vom 01.07.2020 wird mit nachfolgender Änderung mit 5 – 0 – 0 bestätigt.

Auf Seite 3 wird unter TOP 7.2 korrigiert:

SR'in Schumann versteht den Mehrwert des Antrages nicht und wird daher dem Antrag nicht **zustimmen** empfehlen.

SR Müller erläutert die Verfahrensweise zur Korrektur von Niederschriften und verweist auf die Dienstanweisung zum Sitzungsdienst. In der DA ist geregelt, dass der Entwurf der Niederschrift nicht korrigiert wird, sondern die Korrektur erst in der darauffolgenden Niederschrift unter dem TOP „Genehmigung der Niederschrift“ aufgenommen wird.

SR Müller hält fest, dass die Regelung nicht durch den Kulturausschuss verändert werden kann, auch wenn es teilweise schwer nachvollziehbar und bürgerunfreundlich ist. Somit muss zur Nachverfolgung auch die nachfolgende Niederschrift eingesehen werden.

SR'in Schumann bittet zum allgemeinen Verfahren darum, vorab die Niederschrift mit der Einladung zu erhalten.

Dem Anliegen wird zugestimmt. Die Mitglieder des Kulturausschusses erhalten die Einladung mit öffentlicher Niederschrift mit der Information bzw. Einladung zur Sitzung.

4. Aktuelle Situation und Sanierungsstand Döppler Mühle

SR Müller begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Nowotny und Herrn Niemeyer vom Verein Döppler Mühle. Frau Nowotny erläutert die Arbeit des Vereins und informiert über die Instandsetzungsmaßnahmen an der Mühle.

An Hand einer kurzen Präsentation werden durch Frau Nowotny in der Döppler Mühle die Baufortschritte gezeigt.

SR Müller bedankt sich für die Darstellung und fragt, wie viele Mitglieder der Verein hat.

Herr Niemeyer informiert, dass der Verein 42 Mitglieder hat.

SR Müller stellt erfreut fest, dass die Fördergelder schnell zur Verfügung gestellt worden sind und bedankt sich für die Arbeit des Vereins.

Der Kulturausschuss wird wohlwollend die Arbeit verfolgen.

Herr Herrmann vom Stadtplanungsamt erklärt die Verfahrensweise der Beantragung und Bewilligung von Fördergeldern.

Herr Niemeyer informiert zum Schluss, dass es vor ca. 3 Wochen eine Begehung seitens des Brandschutzes und der Denkmalpflege gab. Während der Begehung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

5. Projekt-Vorstellung: "Kulturfrachtschiff 2025"

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende SR Müller Herrn Beesten als Initiator.

Herr Beesten erläutert anhand des Modells „Kulturfrachtschiff 2025“ die geplante Nutzung als Veranstaltungsort am Domfelsen. Die Idee möchte er im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung umsetzen.

Herr Beesten erklärt, dass hier ein Sammelpunkt für die Freien Kulturszene sein könnte, die keinen Treffpunkt hat.

Im Weiteren erläutert Herr Beesten die technischen Daten (weitere Infos siehe Anlage 1).

Herr Beesten informiert weiter, dass die Finanzierung über das Kulturhauptstadtbudget erfolgen sollte.

Im Moment wird versucht die Genehmigung seitens der Bundeswasserstraße zu erhalten.

Herr Beesten reicht an die Mitglieder des Ausschusses Informationsmaterial zum „Kulturfrachtschiff 2025“ aus.

SR'in Schumann findet die Idee toll, gerade wenn für die Freie Szene ein Ort geschaffen wird. Als Stadt an der Elbe ist das Projekt an der Elbe aus ihrer Sicht nur zu begrüßen. Sie erkundigt sich nach der Form der Trägerschaft.

Herr Beesten erklärt, dass dies der erste Schritt sei und die Form der Trägerschaft, ob Verein oder Kulturhauptstadt GmbH, noch offen sei.

SR Bublitz erkundigt sich, ob bei Veranstaltungen eine Absperrung erfolgen wird.

Herr Beesten erklärt, dass dies nicht vorgesehen ist.

Herr Herrmann weist daraufhin, dass dies aber im Hintergrund beachten werden sollte, da der Ort auch sehr frequentiert ist.

SR Müller begrüßt das Projekt und findet die Idee grandios.

Herr Beesten informiert weiter, dass es hinsichtlich der Gestaltung des Schiffes viele Ideen gibt.

Frau Stieler-Hinz gibt ihre Bedenken hinsichtlich der fließenden Elbe zum Ausdruck, da das Schiff feststehen soll.

Herr Beesten erläutert, dass die Festsetzung geprüft werden muss.

Herr Herrmann informiert, dass er sich das Kulturfrachtschiff an dieser Stelle nur temporär vorstellen kann. Aus seiner Sicht werden auf jeden Fall Kosten entstehen und er gibt den Hinweis, auch sich Gedanken zur späteren Nutzung zu machen.

Die sachkundige Einwohnerin Frau Mund erkundigt sich, wie die technische Ausstattung bei Veranstaltungen der Freien Szene und die Akustik bedacht wird.

Herr Beesten erklärt, dass muss natürlich alles integriert und bedacht sein. Gerade wenn täglich Veranstaltungen stattfinden, sollte eine feste technische Anlage vorhanden sein.

SR Müller erkundigt sich nach den Kunstcontainern.

Herr Beesten informiert, dass bisher drei Künstler beauftragt worden sind, etwas zu machen. Hierfür gibt es ein kleines Budget.

SR Bublitz bedankt sich für die Vorstellung der Idee und fragt, ob sie nur für die Kulturhauptstadtbewerbung geplant ist.

Herr Beesten erklärt, dass abgewartet werden muss, sieht aber hierin eine größere Wahrscheinlichkeit. Offiziell ist die Idee auch noch nicht in dieser Form im Bidbook enthalten.

6. Bericht zum Kaiser-Otto-Fest 2020ff

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt SR Müller Herrn Fraß.

Herr Fraß informiert, dass Stand heute das Kaiser-Otto-Fest vom 2. – 4. Oktober stattfinden wird. Die Verträge mit den Künstlern und Mitwirkenden sind so angelegt, dass bei einer bedingten Absage kein finanzieller Schaden entsteht.

Herr Fraß informiert über das Gespräch mit Herrn Dr. Henning. Das Hygienekonzept liegt den Ämtern vor. Aufgrund der mündlichen Zusage konnte heute die Pressemitteilung herausgegeben werden und der Vorverkauf kann ab morgen starten.

Herr Fraß betont, dass es aber ein anderes Fest, als bisher sein wird. Aufgrund der Auflagen kann es unter diesen Gegebenheiten kein normales Fest geben.

Einschränkungen gibt es bei den Zuschauerzahlen. Pro 10 m² darf ein Gast beherbergt werden. Grob ausgerechnet dürfen ca. 2.800 Personen zeitgleich auf dem Gelände sein.

Herr Fraß erklärt, dass die Idee aufkam, Zeitfenster zu verkaufen. Hier wird mit farbigen Bändchen gearbeitet und die Gäste können durch Security gebeten werden, das Gelände zu verlassen, sobald ihr erworbenes Zeitfenster abgelaufen ist.

Mit Bedauern informiert Herr Fraß, dass der Festumzug mit den Kindern nicht genehmigt ist und somit nicht stattfinden kann.

Herr Fraß freut sich über Zusagen und die finanzielle Unterstützung von Sponsoren.

Weiter erläutert Herr Fraß, dass es keine klassischen Bühnen in diesem Jahr geben wird und auch kein Programmheft. Die wichtigsten Sachen werden aber angekündigt.

Die Künstler werden sich in Form von WorkActs präsentieren, so dass auch größere Menschenansammlungen vermieden werden können.

Herr Fraß betont, dass sie auch an die Vernunft der Gäste appellieren und diese die Abstandsregeln einhalten.

SR Müller bedankt sich für die Informationen und die Darstellung der Schwierigkeiten.

SR Bublitz bedankt sich ebenfalls für die Informationen zum Ablauf. Es ist ein Zeichen, dass die Kultur weiterhin lebt.

Er fragt, wie das ggf. Minus kompensiert werden kann?

Herr Fraß erklärt, falls es dazu kommen sollte, ist es ein ganz normaler wirtschaftlicher Prozess. Die Gesellschaft ist dann pleite und muss abgewickelt werden.

Er erklärt, dass bewusst auf Magdeburger Künstler und Zulieferer zurückgegriffen wurde und deshalb mit einem Entgegenkommen und Verständnis gerechnet werden kann.

Die Karten werden ausschließlich über den Vorverkauf abgewickelt. (Weitere Infos siehe Anlage 2.)

SR Bublitz geht auf die Drucksache DS0553/19 zur Verlängerung des Festes ein. Die Drucksache wurde seinerzeit coronabedingt allein vom Oberbürgermeister beschlossen, aber ohne unseren Änderungsantrag. Er fragt, wie das weitere Verfahren ist.

SR Müller erklärt, dass das offenbar eine rein formale Frage ist, da wir uns nach wie vor einig sind, dass der jährliche städtische Zuschuss künftig steigen muss. Da sich die o.g. Drucksache nicht mehr im Verfahren befindet, besteht aktuell die Möglichkeit, unseren damaligen Änderungsantrag nun als Änderungsantrag zum Haushalt 2021 einzustellen (siehe Anlage 3). Darauf verständigen sich die Kulturausschussmitglieder einstimmig.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Vertrag über die regionale Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Gemeinde Sülzetal Vorlage: DS0360/20

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt SR Müller die Beigeordnete III Frau Stieger.

Frau Stieger bringt die Drucksache ein und informiert über den Vertrag mit der Gemeinde Sülzetal. Es geht um das Gewerbegebiet am Eulenberg, welches sich derzeit in Planung befindet. Bei der Erschließung kann es u.a. günstiger werden, Zuwege über die Gemeinde Sülzetal zu nehmen. Auch Fördermittel können hiermit erwirkt werden.

SR'in Mayer-Buch fragt sich, warum die Drucksache für den Kulturausschuss ausgewiesen wurde.

Frau Stieger erklärt, es gibt immer eine Grundlage für die Zusammenarbeit sowohl wirtschaftlich als auch touristisch. Es ist im Grunde ein erweiterter Letter of Intent.

Aktuell sind keine Punkte in der Umsetzung.

Der Vertrag kann jederzeit auch mit anderen Gemeinden erweitert werden.

SR Müller stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Abstimmung: 3 – 0 - 1

Der Vorsitzende SR Müller begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Herrmann vom Stadtplanungsamt.

Herr Herrmann informiert einleitend, dass das Konzept kein neues Werk, sondern eine Fortschreibung ist. Anlass dafür sind natürlich der Zeitfortgang und die Folgejahre. In der Stadt gab es Veränderungen, die aufgenommen wurden. Hierzu wurden die Ämter und Fachbereiche abgefragt, was sich verändert hat oder neu ist. Ein großes Thema ist aus seiner Sicht auch der Klimawandel.

Herr Herrmann erläutert weiter anhand einer PowerPoint-Präsentation. Unter anderem neu aufgenommen wurde die Kulturhauptstadtbewerbung. Diese Prozesse können fortgesetzt werden, auch wenn wir nicht Kulturhauptstadt werden.

Herr Herrmann bemerkt, dass es sich beim Stadtentwicklungskonzept um einen informellen Plan handelt. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und Hinweise und Anregungen werden gern aufgenommen. Das Stadtentwicklungskonzept ist erforderlich, um vom Land Fördergelder zu bekommen.

SR Müller bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Herrmann.

Frau Stieler-Hinz fragt nach der Dauer der Fortschreibung, wie lange muss sie sein.

Herr Herrmann erläutert, es sind 6 – 7 Jahre vergangen und das wären für das Werk spätestens in 6 – 7 Jahren. Es gibt da nichts Verbindliches. Allerdings wurde in den letzten drei Jahren das Konzept für die Stadtteile erstellt.

Frau Stieler-Hinz geht auf die Kulturhauptstadtbewerbung ein und erklärt, dass das ein Projekt ist, das ein Anfang und ein Ende hat. Wäre der Begriff Kulturstadt da nicht besser.

Herr Herrmann äußert, dass sie so ein Thema nicht links liegen lassen wollen. Der Begriff Kulturstadt taucht auch auf. Wir rücken hier eher den Prozess in den Vordergrund, nicht die Bewerbung.

SR'in Mayer-Buch hätte es begrüßt, wenn eine Synopse erstellt worden wäre. Aus dieser Synopse oder Darstellung hätte hervorgehen sollen, was neu und was übernommen wurde. Die Drucksache ist aus ihrer Sicht doch sehr umfangreich. Sie fragt, ob es eine Synopse gibt.

Herr Herrmann erklärt, dass es die alte Fassung gibt und diese liegt auch in Buchform vor. Eine Synopse ist aus seiner nicht leistbar.

SR Müller fragt, ob die vorliegende Fassung auch gedruckt wird. Dies wird von Herrn Herrmann bejaht.

SR Müller erkundigt sich nach den Beteiligungsformen. Er erinnert sich an Veranstaltungen zum ersten Werk.

Herr Herrmann informiert, dass das die Veranstaltungen waren, die wir in den Stadtteilen durchgeführt haben.

Diesmal wurde mit der Online-Beteiligung sogar mehr gemacht.

SR'in Mayer-Buch findet, dass es ein gutes Konzept ist und nicht nur um Fördergelder abzugreifen. Sie hofft, dass man sich bei der Stadtentwicklung hoffentlich auch daran orientiert.

SR Müller verweist auf den Kristallpalast und fragt, ob das nicht auch ein Projekt sein könnte, das hierin aufgenommen werden sollte.

Herr Herrmann erklärt, dass es bei diesem Werk noch zu früh zur Erwähnung war. Er informiert aber bei dieser Gelegenheit, dass das Studiokino z.B. im ersten Bauabschnitt gefördert wird.

SR Müller bedankt sich für Ausführungen und stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Abstimmung: 3 – 0 – 1

7.3. Entgeltordnung für das Technikmuseum Vorlage: DS0337/20

Herr Dr. Neumann bringt die Drucksache ein. Er erklärt, dass bisher die Eintrittsgelder immer noch auf der Grundlage des Kuratoriums erhoben worden.

Die Entgeltordnung des Kulturhistorischen Museums wurde zum Vorbild genommen, auch was das Layout betrifft.

Er informiert, Kinder und Jugendliche bekommen bis zum 18. Lebensjahr einen freien Eintritt.

Die Vermietungen wurden überarbeitet und es besteht jetzt die Möglichkeit der stundenweisen Nutzung und Abrechnung. Herr Dr. Neumann hat die Erfahrung gemacht, dass bei Anfragen die Tagessätze eher abschrecken.

Die Eintrittspreise wurden moderat etwas angehoben, weil die Einnahmen für die 14 – 18 Jährigen nun wegfallen.

Herr Dr. Neumann informiert, dass er für ein halbes Jahr die alten und neuen Eintrittspreise verglichen hat, so dass ein leichter Anstieg zu verzeichnen wäre.

Allerdings ist dieses Jahr die Situation etwas anders. Langsam nähern sich die Besucherzahlen aber wieder dem Vorjahr an.

SR'in Schumann kann mit der Entgeltordnung mitgehen und findet es gut, dass Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr keinen Eintritt bezahlen müssen. Auch die moderate Erhöhung ist aus ihrer Sicht in Ordnung. Persönlich findet sie es gut, dass während Baumaßnahmen etc. die Preise gesenkt werden, dass kommt vielen entgegen.

SR Bublitz schließt sich dem an. Auch die Erhöhung und die Staffelung der Preise finden seine Zustimmung.

SR'in Mayer-Buch fragt, ob es neue Angebote gibt.

Herr Dr. Neumann informiert, dass im Hintergrund am neuen museumspädagogischen Programm gearbeitet wird. Die neue Museumspädagogin hat erst Mitte Juni ihre Arbeit im Technikmuseum aufgenommen. Sie bereitet mehrere Konzepte vor.

Im Moment kommen aber noch keine Schulklassen, aber die Museumspädagogin bereitet sich darauf vor.

Herr Dr. Neumann informiert weiter, dass für die Individualbesucher der Kran wieder läuft. Auch Führungen werden wieder angeboten.

SR Bublitz erkundigt sich, wie die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut läuft.

Herr Dr. Neumann erklärt, dass er im Moment kein Geld für den Ankauf der Medienstation hat und Endgeräte auch nicht im Förderprogramm enthalten sind.

Er hat einen Förderantrag gestellt, um eine digitale Infrastruktur für das Technikmuseum zu schaffen.

SR Müller stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Abstimmung: 4 – 0 – 0

8. Anträge

8.1. Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen Vorlage: A0030/20

SR'in Mayer-Buch bringt den Antrag ein.

Frau Dr. Laabs spricht aus ihrer Erfahrung und erklärt, dass seit 1971 bereits über eine Ausstellungsvergütung für bildende Künstler diskutiert wird.

Die Zielführung für ausgebildete bildende Künstler ist ein Problem. Die Ausstellungsorte in der Stadt sind das Kunstmuseum und das Kulturhistorische Museum. In den letzten 10 Jahren wurde keine professionelle bildende Kunst ausgestellt. Ansonsten gibt es noch private Räume wie die Galerie Himmelreich.

Frau Dr. Laabs findet es sehr lobenswert, bildende Künstler zu fördern. Es ist aber nicht der richtige Weg und darum wird die Beantragung auch immer wieder im Bundestag abgelehnt. Um Künstler zu unterstützen, sind andere Instrumentarien notwendig. Künstler müssen von ihrem Verkauf leben können, aber Künstler sein ist ein Beruf.

Frau Schweidler ergänzt, dass Künstler durchaus Fördermittel beantragen können. Soweit die Künstler z.B. in den Räumen der AOK ausstellen, können sie für dieses Projekt über die noch gültige Fachförderrichtlinie Fördermittel beantragen.

Frau Stieler-Hinz erklärt, dass der Antrag ein positiver Grundgedanke ist. Zum Verfahren schlägt sie vor, dass der geringe Ankaufsetat des Kunstmuseums zweckgebunden erhöht wird, um lokalen Künstler Unterstützung zu gewähren.

SR'in Schumann unterstützt den Verfahrensvorschlag und schlägt vor, diesen als Änderungsantrag einzubringen.

Es gibt aber mehrere Varianten, zum Umgang mit dem Antrag.

Frau Stieler-Hinz informiert, dass ein möglicher Änderungsantrag vorformuliert wurde und verliest diesen.

In der nachfolgenden Diskussion stellen SR'in Mayer-Buch und SR Bublitz zum weiteren Vorgehen erstmal ihren Antrag zurück.

SR Müller hält fest, dass der Antrag für heute zurückgestellt ist und in der Kulturausschuss-Sitzung wieder aufgerufen wird, in der der Haushalt beraten werden soll (04.11.).

8.1.1. Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen Vorlage: S0145/20

8.2. Außengastronomie Ratskeller Vorlage: A0082/20

SR Bublitz bringt den Antrag nochmals ein.

SR Müller begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Scheel vom Amt 66.

Herr Scheel erklärt, dass normaler Weise der gastronomische Betreiber zu ihnen kommt, um einen Terrassenbetrieb zu beantragen. Dann erhält dieser eine Sondergenehmigung. Aufgrund der Zuwege für Rettungsdienste und Anwohner am Alten Markt ist allerdings über die gesamte Straßenbreite keine Genehmigung möglich. Ein Teil der Straße kann der Betreiber sicher unter Auflagen nutzen.

Herr Scheel erklärt, dass es für die Gestaltung keine Satzung gibt. Es gibt keine Vorschrift, was aufgestellt werden darf. Ansonsten spricht nichts dagegen.

SR'in Schumann stellt fest, dass sich an dem Sachverhalt nichts geändert hat. Den Ratsgarten wegzunehmen, empfindet sie als unangemessen und findet nicht ihre Zustimmung. Gerade hier sieht sie eine Belebung der Innenstadt. Dem Antrag wird sie so nicht zustimmen.

SR'in Mayer-Buch ist zwiegespalten und wird beim Ursprungsantrag bleiben.

SR Bublitz hält fest, dass Herr Nawrath bisher nicht selbst die Initiative ergriffen hat.

Herr Scheel erklärt, dass aufgrund der Gleichbehandlung aller Gewerbetreibende es überhaupt keine Rolle spielt, was hier beschlossen wird. Er entscheidet auf der Grundlage des Straßengesetzes bzw. der Sondernutzungssatzung.

SR Müller informiert, dass der Ratsgarten bereits bei seiner Eröffnung vor 4 Jahren sehr schnell angenommen wurde

Er fragt, ob Herr Nawrath bisher einen Antrag selbst gestellt hat.

Herr Scheel verneint dies.

SR Müller erkundigt sich, wann die Drucksache zur Neuplanung des Alten Marktes kommt.

Herr Scheel erklärt, dass er hierzu nichts sagen kann.

Herr Scheel betont, dass die Entscheidung zu Sondernutzungsentscheidungen völlig unabhängig von zukünftigen Visionen in der Stadt ist. Wir entscheiden nach dem jetzt, heute und hier. Eine Sondernutzung ist prinzipiell befristet z.B. bis zum 31.12. des Jahres. Sie kann jedes Jahr mit neuen Änderungen und Auflagen versehen werden.

SR Müller ruft den Änderungsantrag zur Abstimmung auf.

Abstimmung: 1 – 0 – 3

SR Müller ruft den Antrag zur Abstimmung auf.

Abstimmung 2 – 2 – 0

Der Kulturausschuss stimmt dem Antrag nicht zu.

8.2.1. Außengastronomie Ratskeller
Vorlage: A0082/20/1

8.2.2. Außengastronomie Ratskeller
Vorlage: S0247/20

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.3. Gewerbekonzept und Ansiedlungsprogramm Hasselbachplatz
Vorlage: A0063/20

SR Bublitz informiert zum Antrag und erklärt, dass es nicht nur um den kulturellen Aspekt geht, sondern um die Belebung des Hasselbachplatzes.

Frau Stieger bringt die Stellungnahme und erläutert die Aufgaben einer Hasselbachmanagerin. Sie gibt zu bedenken, dass bevor ein Konzept erarbeitet wurde, man nicht mit Projekten vorgehen sollte.

Sie erklärt weiter, dass der Hasselbachplatz nach wie vor durch die MMKT vermarktet und auch als Ausgehmeile oder Kneipenviertel ausgewiesen wird.

Der Antrag ist aus ihrer Sicht zu früh gestellt, da das Konzept noch nicht vorliegt.

SR'in Mayer-Buch steht hinter der Antragsstellung. Es handelt sich um kleine Maßnahmen, die kurzfristig zu einer Belebung führen könnten.

SR'in Schumann kann den Antrag in dieser Form nicht beschließen. Aus ihrer Sicht hätte der Antrag eher anders aufgebaut sein müssen z.B. mit Punkt 1 und 2.

SR Bublitz erkundigt sich, wie es jetzt mit dem Weggang der Hasselbachmanagerin weitergeht.

Frau Stieger geht davon aus, dass ein direkter Anschluss gefunden wird.

Sie spricht die eigentlichen Ursachen am Hasselbachplatz an und diese sollten behoben werden. Hier sollte der Kontakt mit dem Land aufgenommen werden. Denn nur das Land könne Maßnahmen und Verbote erteilt werden.

SR Müller stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 2 - 1 -1

8.3.1. Gewerbekonzept und Ansiedlungsprogramm Hasselbachplatz
Vorlage: S0252/20

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4. Großes Fest für unsere Bürger*innen nach Corona
Vorlage: A0120/20

SR Müller stellt formal fest, dass der Einbringer trotz Einladung nicht anwesend ist.

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt sich Frau Jentsch Dez. V vor. Sie ist Sozialarbeiterin im Familien- und Informationsbüro.

Frau Jentsch bringt die Stellungnahme ein und bringt grundsätzlich zum Ausdruck, wie wichtig doch eine Veranstaltung für Kinder und Familien in dieser Situation ist.

SR Bublitz würde sich aktuell enthalten. Die Würdigung sollte man ggf. anders begehen, wenn man das möchte.

SR'in Schumann hinterfragt die Einschränkung für Kinder und Familien, es gibt andere Berufsgruppen und auch alte Menschen, die ebenfalls eine Würdigung bekommen sollten. Wo fängt die Würdigung an und wo hört sie auf. Hier ist nur eine Gruppe herausgepickt. Aus ihrer Sicht ist der Familienbonus schon eine Anerkennung. SR'in Schumann kann dem Antrag nicht zustimmen.

SR Müller sieht den guten Ansatz, kann aber dem Antrag so auch nicht zustimmen.

SR Müller ruft den Antrag zur Abstimmung auf.

Abstimmung: 0 – 3 - 1

8.4.1. Großes Fest für unsere Bürger*innen nach Corona
Vorlage: S0227/20

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9. Verschiedenes

9.1. Hinweis auf anstehende Terminplanung 2021

SR Müller informiert, dass er in Abstimmung mit Frau Stieler-Hinz in den nächsten Tagen die Kulturausschusssitzungs-Termine 2021 verabreden wird und die Vorschläge den Mitgliedern des Kulturausschusses zukommen lässt. Als Sitzungstag verbleibt der Mittwoch.

9.2. Zeitschiene - neue Fachförderrichtlinie

SR Müller erkundigt sich nach der Zeitschiene für die Drucksache Fachförderrichtlinie.

Frau Stieler-Hinz bittet um Zeitaufschub, um die Drucksache aufzubereiten. Sie kann im Moment kein konkretes Datum nennen.

Im Moment greift noch die bestehende Fachförderrichtlinie

SR Bublitz wünscht sich als Termin 1. Quartal 2021.

Frau Schweidler denkt, dass das ein erreichbarer Termin ist, um die Hinweise und Anmerkungen der Ämter und des Kulturausschusses einarbeiten zu können.

9.3. Roßdeutscher - Ehrung 2021

Der Vorsitzende SR Müller gibt den Hinweis, im Jahr 2021 die vom Stadtrat beschlossene Ehrung Roßdeutschers zu bedenken.

Frau Schweidler dankt für den Hinweis.

9.4. Findungskommission Intendanz

Frau Stieler-Hinz informiert, dass sich zahlreiche Kandidat*innen aus der ganzen Welt beworben haben. Das Verfahren zur Besetzung ist vom Stadtrat festgelegt. Zuerst trifft sich eine Kleine Findungskommission. Der Oberbürgermeister hat ihr die Leitung übertragen, so dass eine erste Auswahl aus rein fachlicher Sicht erfolgen wird. Danach wird der Vorschlag zur Vorstellung in der Großen Findungskommission erfolgen. Die weitere Abstimmung erfolgt im Theaterausschuss.

Die Vorstellung in der Großen Findungskommission, die sich aus Mitgliedern der Kleinen Findungskommission, des Theaterausschusses, des Personalrates und dem Vorsitzenden des Kulturausschusses zusammensetzt, findet am 13. und 14.10. statt.

Nach der Vorstellung in der Großen Findungsausschusses wird der Theaterausschuss eine Empfehlung für den Stadtrat vorbereiten. Ziel ist es, dem Stadtrat im Dezember einen Namen vorzuschlagen.

9.5. Kulturstrategie

Frau Schweidler reicht an die Mitglieder des Kulturausschusses die Broschüre Kulturstrategie 2030 aus. Sie gibt den Hinweis, dass diese Broschüre auch in einfacher Sprache verschriftet wurde und verteilt auch hiervon je ein Exemplar.

Frau Stieler-Hinz ergänzt, dass das Kulturbüro als erstes in dieser Form eine Broschüre herausbringt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

SR Oliver Müller
Vorsitzender

Annette Jakusch
Schriftführerin